

Kurzbericht zur Fachexkursion im Tagebau Nochten

Arbeitspaket 1:	Gemeinsamer Kompetenzaufbau
Veranstalter:	Sächsisches Oberbergamt
Teilnehmer:	Oberbergamt Kattowitz (Katowice) Bezirksbergamt Breslau (Wrocław) Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien Tagebaubetrieb Turów (PGE Górnictwo i Energetyka Konwencjonalna S.A., Oddział KWB Turów)
Begleitung vor Ort:	Lausitz Energie Bergbau AG
Start:	28. Mai 2018
Ende:	29. Mai 2018
Veranstaltungsort:	Kommunikations- und Naturschutzzentrum „Turm am Schweren Berg“, Weißwasser



Im Rahmen des Projektes MineLife fand am 28./29. Mai 2018 bereits die fünfte gemeinsame Fachexkursion statt. Ziel der Fachexkursion war der Tagebau Nochten - ein Braunkohletagebau in der nördlichen Oberlausitz, der von der Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) betrieben wird. Der Studienbesuch wurde gemeinsam vom Sächsischen Oberbergamt als Lead Partner und dem Bergbauunternehmen LEAG als Gastgeber organisiert. Als Beratungsort wurde bewusst das Kommunikations- und Naturschutzzentrum Weißwasser am „Schweren Berg“ ausgewählt. Das Zentrum liegt am nördlichen Rand des Tagebaus Nochten. Dank seines 30 Meter hohen Turms und vier Aussichtsplattformen hat man einen eindrucksvollen Blick über den aktiven Tagebau, die Rekultivierungsgebiete sowie auf die Stadt Weißwasser.

Am ersten Tag der Fachexkursion wurden die Teilnehmer ausführlich über das Unternehmen und sein Konzept für das Lausitzer Braunkohlerevier für die kommenden 25 bis 30 Jahre informiert. Dabei wurde u. a. die Erweiterung des Tagebaus Nochten um das Teilfeld Mühlrose diskutiert, die eine Umsiedlung von ca. 200 Einwohnern verlangen würde. Anschließend konnten die Exkursionsteilnehmer einen Überblick über die Abbaugeräte und -techniken, Geologie und Qualität der geförderten Kohle gewinnen. Angesprochen wurde ebenfalls das Thema des Wassermanagements der LEAG im Braunkohlerevier Lausitz.

MineLife – Leben mit dem Bergbau



Das Unternehmen verfügt über ein langjähriges Know-How beim Bau von bisher sechs sog. Dichtwänden mit einer Gesamtlänge von 35 km und Teufen bis 120 m. Die Anlagen werden errichtet, um die Grundwasserabsenkung auf den Tagebau zu begrenzen, damit eine Entwässerung der benachbarten Gebiete verhindert wird. Zum Schluss des theoretischen Teils informierte der Vorstand des Bergbaubetriebes über die Wiedernutzbarmachung der Bergbaufolgelandschaften im Lausitzer Braunkohlenrevier, unter besonderer Berücksichtigung des Standes der Rekultivierung im Tagebau Nochten.

Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit der Befahrung des Tagebaus. Sie konnten u. a. die Abraumförderbrücke F60, den Kohlelagerplatz sowie den Lausitzer Findlingspark Nochten besichtigen, der auf der Rekultivierungsfläche des Braunkohletagebaus Nochten erstand.



Für den zweiten Tag der Fachexkursion wurde eine Befahrung des Tagebaus Welzow Süd mit zwei Besichtigungspunkten geplant. Der erste Punkt war eine Dichtwand, die seit 2010 im Bau ist und nach Fertigstellung das größte Dichtwandbauwerk der Welt darstellt. Anschließend wurde die Grubenwasserbehandlungsanlage „Am Weinberg“ besichtigt, die auf den Rekultivierungsflächen des Tagebaus Welzow-Süd errichtet wurde. Im Anschluss an die Befahrung folgte eine Auswertung der Fachexkursion, die mit einer interessanten Schlussdiskussion über die Unterschiede im Bergbau in Polen und Deutschland sowie über die Möglichkeiten zur Lösung von Problemen im Zusammenhang mit dem Abbau, der Entwässerung, der Sicherung angrenzender Gebiete sowie der Rekultivierung abgeschlossen wurde.